

Gedanken zum Evangelium

Bittet, so wird euch gegeben werden!

Das sagt Jesus uns zu. Und er meint damit nicht ein unterwürfiges Betteln, er meint damit ein richtiges Zudringlichwerden. Er meint damit, nicht abzulassen.

Bittet sagt er, und er meint damit: Betet.

Beten, das heißt also auch, mit dem, worum man bittet, sich identifizieren. Wenn Kinder sich etwas wirklich wünschen, dann werden sie eins mit ihrem Wunsch. In ihrer Inständigkeit können sie unglaublich lästig werden. Sie hören nicht auf, ihren Wunsch immer und immer wieder hervorzubringen.

Bittet, so wird euch gegeben werden.

Oft sehen wir, da ist was nicht in Ordnung. Damit bin ich nicht einverstanden. Und dann reagieren wir mit Traurigkeit, mit Wut, mit Resignation. Wir fühlen uns machtlos, schwach, allein. Wir hören ganz schnell auf, uns dagegen zu wehren. Dabei vergessen wir zu schnell, dass wir eben nicht allein sind, dass es einen gibt, der uns zuhört, dass es einen gibt, der uns ernst nimmt.

Denn wer bittet, der empfängt

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht, Jesus meine Zuversicht auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. (*Mehrmals singen oder sprechen*).

Fürbitte: (für die einzelnen Themen eigene Fürbitten formulieren)

Wir bitten dich für unsere Diözese

Wir bitten dich erhöere uns

Wir bitten dich für unseren Bischof

Wir bitten dich erhöere uns

Wir bitten dich für die Berater des Bischofs

Wir bitten dich erhöere uns

Wir bitten dich für die Menschen die enttäuscht sind und sich zurückziehen

Wir bitten dich erhöere uns

Wir bitten dich für die Menschen, die weiter machen möchten

Wir bitten dich erhöere uns

Wir bitten dich für die Gemeinden

Wir bitten dich erhöere uns

Vater unser

Segenslied

Christus, dein Licht verklärt unsere Schatten, lasse nicht zu, dass das Dunkle zu uns spricht.

Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde und du sagst uns auch, ihr seid das Licht.



Löscht den Geist nicht aus

Aufruf zum Hausgebet für die Diözese Regensburg am kommenden Samstag, 03.12.2005 um 11:55.

Ziel

Das Aktionsbündnis Laienapostolat Regensburg setzt sich dafür ein, den Bischof zu bewegen, die durch die Würzburger Synode von 1975 für Deutschland formulierte Umsetzung der Lehren des II. Vatikanischen Konzils durch Laiengremien in der Diözese Regensburg wieder herzustellen und seine Anordnungen zur Auflösung des Diözesanrats und der 33 Dekanatsräte, sowie die Beschneidung der Rechte der Pfarrgemeinderäte in ihrer Eigenschaft als Katholikenräte vom 15.11.2005 zurückzunehmen.

Bittet, so wird euch gegeben

Viele Menschen sehen zur Zeit, dass in unserer Kirche in unserer Diözese etwas nicht in Ordnung ist. Sie sind nicht einverstanden, wie Bischof Gerhard Ludwig mit den Menschen umgeht. Sie sagen es, sie beklagen es. Einige von ihnen sind sogar aufgestanden. Sie haben sich vor den Dom gestellt und sie haben es deutlich zum Ausdruck gebracht: Der Bischof soll umkehren, zurück zur Einheit mit den anderen Bischöfen und mit seiner Ortskirche.

Wie geht es weiter?

Das war ein wichtiges Zeichen. Aber eben nur eines und nur ein punktuell. Wie aber soll es nun weitergehen? Bei dieser Versammlung haben wir schon angefangen, um den Heiligen Geist für unsere Diözese zu beten. Und betend sollten wir weitermachen.

Wie schon am vergangenen Samstag bei der Kundgebung und Mahnwache am Domplatz kann der Zeitpunkt dafür gut wieder um 11:55 sein. Dies kann allein, in der Familie, zusammen mit Gleichgesinnten oder im Rahmen eines Gottesdienstes in einer Kapelle oder Kirche sein.

Das Gebet zum Heiligen Geist könnte auch in den Sonntagsgottesdiensten der Pfarrgemeinden gemeinsam gesprochen werden. Tragen Sie diesen Vorschlag an Ihren Pfarrer heran.

Was kann passieren, wenn wir beten?

- **Beten macht Mut:** Wenn wir das was uns beschwert, einem anderen anvertrauen, dann tut uns das gut. Wieviel mehr hilft es uns, wenn wir uns Gott anvertrauen.
- **Beten verbindet:** Wenn wir gemeinsam um etwas beten, sind wir nicht mehr allein.
- **Beten verändert:** Wenn wir das, um das wir beten uns zu Herzen nehmen, dann kann es uns nicht mehr gleichgültig sein.

Löscht den Geist nicht aus!

Zum Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Lied: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind da bin ich mitten unter ihnen. *(Mehrere singen oder sprechen!)*

Guter Gott,

lass deinen heiligenden Geist,
lebendig wehen in uns
und unserer Kirche:

Den Geist,
der uns Mut macht
dich zu bitten, dir zu vertrauen,
einander zu bitten, einander zu trauen,
den Geist,
der uns Freiheit gibt
und uns ermutigt, die eigenen Gaben
nicht gering zu schätzen;
den Geist,
in dem wir aufatmen können,
Hoffnung schöpfen und Zuversicht.

Lass deinen heilenden Geist
lebendig wehen in uns
und unserer Kirche

den Geist,
der das Misstrauen austreibt
und die Angst,
in der einer sich den anderen verschließt;
den Geist,
in dem wir gegen alle Zweifel
deiner Liebe sicher werden,
Barmherzigkeit und Vergebung teilen,
dich preisen mit einer Stimme
und deinen Sohn, Jesu, unseren Herrn.

Amen.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 11, 5-13

Das Gleichnis vom bittenden Freund

5 Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote;6 denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe ihm nichts anzubieten!,7 wird dann etwa der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? 8 Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm seine Bitte erfüllt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht.

Vom Vertrauen beim Beten

9 Darum sage ich euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet.10 Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.11 Oder ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn eine Schlange gibt, wenn er um einen Fisch bittet,12 oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet?13 Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.